

BRUNN AM GEBIRGE

Tunnel unter
der B12a

32 sichere Meter
für die Radfahrer
und Fußgänger.

Seite 25

Meine Region **Region Mödling** 25

NÖN

UNTERFÜHRUNG

32 Meter, die Brunn am Gebirge in Zukunft verbinden werden

Mit der Unterführung für Radfahrer und Fußgänger unter der B12a setzen Gemeinde und Land ein Zeichen für sanfte Mobilität.

VON CHRISTOPH DWORAK

BRUNN AM GEBIRGE Es war im Rahmen der „Sommertour“-Gespräche, als Bürgermeister Andreas Linhart, SPÖ, darauf angesprochen wurde: „Ein Tunnel unter der B12a wäre wünschenswert, um vor allem mit dem Rad von der Heidesiedlung – und in weiterer Folge von der Wolfholzsiedlung – sicher und direkt über das campus21-Areal ins Brunner Zentrum zu gelangen“, erinnert sich der Ortschef.

Verkehrsreferent & Bürgermeister Chris Schmitzer, NEOS, hat der Vorschlag keine Ruhe gelassen. „Brunn am Gebirge ist durch das hochrangige Straßennetz wie A21 oder B12a regelrecht durchschnitten. Ein Tunnel ist tatsächlich die sinnvollste Möglichkeit, die Heide- und Wolfholz-Siedlung näher ins Zentrum zu holen.“

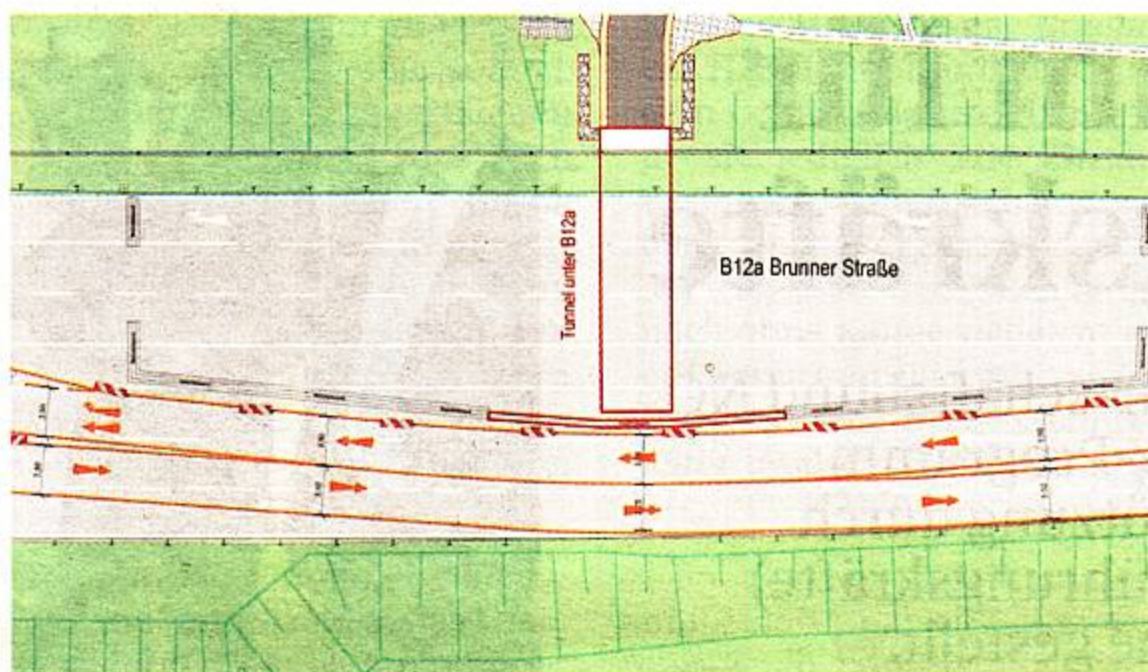
Keine Tunnelbauweise möglich

Entstanden ist ein 32 Meter langes Unterführungsprojekt der B12a in Höhe Hamerlinggasse – Europaring (Manhattan Fitnesscenter): „Ein Projekt, das es in dieser Dimension unter einer derart stark befahrenen Landesstraße noch nicht gegeben hat.“

Ein Umstand, den Harald Kaufmann, Leiter der NÖ Straßenbauabteilung 2, Tulln, bestätigte: „Wir sprechen von täglich etwa 44.000 Fahrzeugen, die in diesem Abschnitt unterwegs sind.“ Deshalb bitte er schon jetzt um Verständnis, dass es zu Behinderungen kommen wird, wenn neben und unter der B12a gegraben werde.



▲ Vor dem Ort des Geschehens: Anna Fink, Harald Kaufmann, Andreas Linhart, Otmar Malanik in Vertretung von Landeshauptfrau-Stellvertreter Udo Landbauer, Chris Schmitzer, Amtsleiter Michael Markus und Helmut Rennhofer. Foto: Dworak



▲ In Phase 1 wird der Verkehr auf der Richtungsfahrbahn Süden abgewickelt. Grafik: Helmut Rennhofer

Zivilingenieur & Planer Helmut Rennhofer hat die Details zum Bauvorhaben parat, das kein einfaches werden wird: „Wie müssen beim Bau der Unterführung über dem Krottenbach und unter der B12a bleiben. Deshalb ist keine Tunnelbauweise möglich. Wir müs-

sen auf offene Bauweise zurückgreifen.“ Und das habe zur Folge, dass jeweils eine Richtungsfahrbahn der B12a gesperrt werden müsse – ab 8. April die in Richtung Wien. Es verbleibt lediglich ein Fahrstreifen je Richtung.

Wie ein derart umfangrei-

ches Projekt die Zustimmung im Land erhalten konnte, erklärt Anna Fink (NÖ Straßenplanung Leitung Radwege): „Es handelt sich um einen wichtigen Teil des Radbasisnetzes und Lückenschluss Richtung Wien-Siebenhirten.“

Das etwa 1,3 Millionen Euro teure Vorhaben ist förderfähig. Geht alles gut, bleiben der Gemeinde 40 Prozent, Bund und Land übernehmen je 30 Prozent. Baustart (Vorarbeiten) ist bereits am 25. März, das Gesamtprojekt wird noch heuer seiner Bestimmung übergeben werden. Linhart verspricht: „Keine Angst, wir kümmern uns auch um die Nebenanlagen, damit die Radfahrer sicher Richtung Brunnerfeldstraße kommen.“

Zwei große Bauphasen: Behinderungen ab 8. April

Seit Montag werden die Arbeiten am Mittelstreifen durchgeführt. Dazu zählen die Entfernung der Lichtmaste und die Asphaltierung des Mittelstreifens in jenem Bereich, welcher für den Verschwenk der Fahrstreifen genutzt wird. Ab Montag, 8. April, wird der Fahrzeugverkehr in einem Fahrstreifen je Richtung im Bereich der Westseite geführt – der östliche Teil des Bauwerkes wird hergestellt. Diese Phase dauert bis Mitte Juli.

Die zweite Phase ist bis Ende Oktober vorgesehen. Gearbeitet wird auf der Westseite, der Verkehr wird auf der östlichen Richtungsfahrbahn abgewickelt. In diesem Zeitraum stehen allerdings zwei Fahrstreifen pro Fahrtrichtung zur Verfügung.

Im November und Dezember werden Anschlussbereiche (Hamerlinggasse und Europaring) erledigt.